



Group Programm zur Celebration vom 26.04.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

KRISEN – Wie sie zu Chancen werden

„Meine Krisen verstehen“ mit Leo Bigger, Tobias und Frauke Teichen

Die göttliche Bubble

Am Anfang, direkt nach der Schöpfung, war alles gut! Wie in einer riesigen „**Bubble**“: Gott war mit der ganzen Schöpfung in dieser göttlichen Bubble, es gab keinen Tod, kein Leiden, keine Corona-Krise. Jede theologische Frage konnte direkt mit Gott besprochen werden. Es gab kein Home Schooling, kein Lock Down, keine Langeweile, keine Sorgen um die Wirtschaft... kurz: In der göttlichen Bubble war **Gottes Gegenwart!** Doch die ersten Menschen hatten das Gefühl, dass Ihnen genau das eine fehlte, was sie nicht hatten. Was sie nicht durften. Wegen dieses einen, „besonderen Baumes“ entschieden sie sich, aus der Bubble hinauszugehen... bzw. hinauszufallen (der „Sündenfall“). Seitdem gibt es eine Kluft zwischen der unsichtbaren und der sichtbaren Welt.

Getrennt von der Bubble

Manche Menschen gehen denken sogar, dass es die Bubble, diese **unsichtbare Realität** gar nicht gibt. Sie sagen: „Ich kann die Ermutigung von den Christen nicht mehr hören, diese Vertröstung auf Gott. Christen sind Weltmeister im Verdrängen, ihr verschließt die Augen vor der Welt.“ Falsch! Wir verschließen unsere Augen nicht vor den Nöten – aber wir weigern uns, die Augen vor der **Dimension Gottes** zu verschließen. Gott ist dein Versorger, dein Heiler, dein bester Freund. Er ist dein Schutz, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend. In Psalm 121,1 heißt es: „Ich erhebe meine Augen zu den Bergen, wo meine Hilfe herkommt.“ Es ist wahr: Du hast einen Gott im Himmel, und wenn du dorthin schaust, wird das Unsichtbare Realität! In deinem Leben ist der unsichtbare Gott genauso sichtbar, genauso Realität.

Zurück in die Bubble

Doch wie komme ich – bildlich gesprochen – in diese „göttliche Bubble“ zurück? Wie kann ich mein Leben und vor allem diese Krise aus Sicht der unsichtbaren Dimension betrachten und so eine neue Perspektive bekommen? Die Bibel zeigt in Römer 5,3-5 eine ganz eigene, eine göttliche Sicht auf Krisen:

1. **Leiden schafft dir ein dickeres Fell:** In der Krise geschieht Bewährung, und das geht nur durch eine Krise. Wie ein Kite-Surfer, der bei starkem Wind surft, kommst du durch Training an den Punkt, in Krisen Gott zu erleben.
2. **Beziehungen zerbrechen – oder verstärken sich:** Haben Menschen dich enttäuscht? Oder positiv überrascht? Enttäuschung kann etwas Positives sein. Wenn alles andere um mich herum wegbriecht und du nur „real“ bist, erkennst du, wer dich wirklich so mag, wie du bist.
3. **Es lohnt sich, durch Schmerzen durchzugehen und Schmerzen zuzulassen:** Es heißt zwar „Du kannst nicht tiefer fallen, als in die Arme Gottes“ – doch das ist nicht gerade cool, solange du am Fallen bist! Im Nachhinein aber kommt Hoffnung in dein Leben, die dich festigt.
4. **In der Krise ändern sich Prioritäten:** Du erlebst, wofür du dankbar bist, bekommst eine andere Perspektive. Du erlebst auch Gott in neuer Weise. Und das Wichtigste: Jesus betet für dich in der Krise (Lukas 22,31-32).

Von der Bubble wieder auf die Erde

Die Bibel geht sogar noch weiter: Es heißt in Epheser 2,6, dass wir „mit Christus an den himmlischen Orten sitzen.“ Das Himmlische kommt wieder runter auf die Erde – durch dich! Wir sehen Dinge, die noch niemand sieht, wir fühlen wie Gott, wir sprechen Gottes Dinge aus. **Das Reich Gottes ist bereits in dir drin.** Verschließe deine Augen nicht vor der Realität Gottes. Bezeichnet man uns dann als „naiv“, ist das nichts anderes als der in Philipper 4,6-7 beschriebene **Frieden**, der in unsere Herzen kommt – von einem realen Gott aus der unsichtbaren Welt. Dieses Unsichtbare ist genauso Realität wie das, was du mit deinen Augen siehst. Wir sitzen als Menschen zwar alle im gleichen Boot (in der gleichen Corona-Krise ☺), aber wir haben nicht immer die gleiche Perspektive...



Group Programm zur Celebration vom 26.04.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Austausch: Wie läuft's? (30 min)

Diese Woche könnt ihr für euren anfänglichen Austausch das **5-Finger-Tool** nutzen:

- Daumen: Das klappt gerade gut bzw. macht Spaß.
- Zeigefinger: Darauf muss ich achten.
- Mittelfinger: Das „stinkt“ mir bzw. nervt mich gerade.
- Ringfinger: So sieht es im Moment in meinen Beziehungen aus.
- Kleiner Finger: Das kommt gerade in meinem Alltag zu kurz.

Wenn ihr die Runde mit allen durchgeht, wisst ihr ziemlich gut voneinander, wie es euch geht. Eine nette Geste ist übrigens, wenn jeder nach seinen Statements eine neue Person „nominiert“, die als nächstes dran ist 😊.

Vertiefung: Halbwahrheiten (30 min)

In der Predigt wurden vier **pseudo-fromme Halbwahrheiten** aufgezählt:

1. Der Gerechte leidet weniger.
2. Aus Leiden lernt man etwas.
3. Alles Leiden hat einen Sinn.
4. Leiden ist illegal / eigentlich dürfte es gar kein Leid mehr geben.

Wie siehst du diese Aussagen? Hast du sie vielleicht sogar selbst schon mal als Antwort gegeben, wenn jemand nach deiner Antwort als Christ auf das Leid in der Welt gefragt hat? Und wie würdest du diese Aussagen jetzt nach der Predigt beurteilen? Welche Perspektive zum Thema Leid nimmst du persönlich ein?

Reflexion: Deine Perspektive (45 min)

Es gibt eine sichtbare und eine unsichtbare Welt, eine irdische und eine himmlische Realität. Das hat die Predigt klar herausgestellt. Wie geht ihr damit um, dass ihr in einer „aus der Bubble“ gefallenen Schöpfung lebt? Grundsätzlich könnt ihr zwei mögliche Perspektiven einnehmen:

- Die Irdische „**Sorgenperspektive**“ → Aus der Krise folgen Sorgen und Gedankenkonstrukte.
- Die himmlische „**Hoffnungsperspektive**“ (lest dazu nochmal Römer 5,3-5 und Psalm 34,19-20):
 - Ich vollziehe den „Sorgen-Übertrag-Vertrag“ mit Gott und tausche meine Sorgen gegen Hoffnung.
 - Ich gewinne inneren Frieden, denn jemand Größeres hat die Kontrolle über die Situation.
 - Ich setze eine andere Brille auf: Es gibt eine himmlische Realität! Dadurch finde ich Halt bei Gott.
 - Mein Blick ist nach vorne gerichtet: Ich bin frei, Gott zu fragen: „Wo möchtest du mir etwas zeigen?“

Nehmt euch kurz Zeit und reflektiert persönlich: Wo gibt es Sorgen in meinem Leben? Welche Perspektive habe ich gerade. Habe ich den „Sorgen-Übertrag-Vertrag“ schon gemacht? Unterstützt euch gemeinsam bei diesem Schritt.

Next Step: Bibelleseplan zur Predigt (zu Hause)

In der YouVersion Bible App gibt's den neuen **Bibelleseplan** zur aktuellen Predigtserie "Krisen" (einfach **hier** klicken). Dessen Andachten sind jetzt mit den Predigtthemen so abgestimmt, dass ihr ihn ideal mit eurem Group Programm verbinden könnt: Lest einfach in der kommenden Woche die ersten vier Andachten ("In aufwühlenden Zeiten Jesus begegnen" – "Stille" – "Im Gefängnis mit Gott" – "Göttlicher Trost") und geht auch die vorgeschlagenen Schritte (Gebet, Get Free & Next Step). Beim nächsten Treffen tauscht ihr euch dann über eure Wochen-Experience aus... 😊